

der verschiedenen Pulvermagazine und Arsenale, den Vorrat an Lebensmitteln, Kriegsmunition, Artilleriegerät u. s. w., worüber beide ihm ausgiebigen Bescheid gaben. Hierauf entließ er sie, nachdem er noch Düprez versprochen, er werde ihm sofort einen Plan der Festung zustellen lassen, auf dem er die neuen Werke verzeichnen sollte. Dieser Plan wurde ihm denn auch wirklich am folgenden Tage in Diedenhofen überreicht, nebst einem Begleitschreiben, dessen Wortlaut wir hier mitteilen¹⁾:

A Metz, ce 22 Septembre 1730.

Je vous envoie ci-joint, Monsieur, un Plan de Luxembourg, auquel il n'y a aucun des nouveaux Ouvrages faits à cette Place depuis quatre Ans. Vous aurez la Bonté de les y ajouter. Et comme précisément le Papier manque en avant de ce que nous appelons le Cornichon de Bonnevoje, et que vous appelez l'Ouvrage de Ferloreon²⁾, il sera nécessaire que vous y apliquiez une Feuille de Papier, colée ou ajustée sur ceste Partie du Plan, de manière, qu'en la levant, ou voïe ce qui est dessous, et qu'on connaisse exactement la Figure, la Grandeur et la Situation du nouvel Ouvrage en question: observant d'étendre votre Papier jusques, et y compris, le Couvent de Bonnevoje, et la Hauteur et le Ravein qui est à côté. Vous marquerez pour le surplus tout ce qui a été fait ailleurs, ainsi que nous en sommes convenus. Je vous attendrai ici le premier Octobre pour le plus tard; car je dois partir le 3 ou le 4. Je serai ravi de vous renouveler moi-même les Offres de Service que je vous ai faites, que j'effectuerai avec plaisir, quand les Occasions s'en présenteront. Je suis en attendant, Monsieur, Votre très humble et très obéissant Serviteur,

Le Comte de Belle-Ile.

Es liegt außer den Grenzen dieser Abhandlung, alle Einzelheiten dieses Komplottes zu erzählen: wie Düprez sich in das Vertrauen eines österreichischen Genie-Offiziers einzuschleichen wußte, der ihm gestattete, die neuen Festungsbauten auf seinem Plane abzuzeichnen; mit welchen Liebkosungen er dann in Metz vom Grafen Belle-Isle empfangen wurde, der ihm sechs neue Louisd'or gab, nicht als Belohnung, sondern „als Ersatz seiner ausgelegten Reisekosten“, und schließlich mit welchen süßen Schmeichelworten der Graf ihn aufforderte, seine guten Dienste fortzusetzen und ihn von allem, was sich in Luxemburg zutragen würde, durch Damours Vermittelung, in Kenntnis zu setzen. Das hochverräterische Treiben Düprez' blieb nicht lange verborgen. Bereits am 28. Oktober wurde er verhaftet, und zwar infolge seiner eigenen Unvorsichtigkeit und Schwachhaftigkeit. Auf Grund der umfassenden Geständnisse, die er ablegte, wurde dann auch sein Mitverschworener, Robert Damour, festgenommen und in strenges Gewahrsam gebracht.

Der schlechte Erfolg dieser Intrigue schreckte indessen den Grafen von Belle-Isle vor weiteren Anschlägen nicht zurück; vielmehr setzte er jetzt alle Triebfedern in Bewegung, um seine verwegenen Entwürfe zu verwirklichen. Seine rastlose Thätigkeit und verschwenderische Liberalität, die sanguinische Zuversicht, die ihn selbst über jedes Hindernis hinwegsetzte, der Einfluß endlich, den er am Versailler Hofe besaß, spornten bald alle Offiziere der an der luxemburgischen Grenze gelegenen französischen Festungen zu ganz ungewöhnlichem Eifer an. Alle bestrebten sich an einem Unternehmen mitzuwirken, das bedeutend genug war, das Glück aller derjenigen zu machen, welche zu dem Gelingen desselben beigetragen hätten.

Der rührigste und schlaueste unter ihnen war unstreitig ein gewisser Dithier, Kapitän einer Freischärler-Kompagnie in Diedenhofen, den sein verwegener, in

¹⁾ Das Original desselben befand sich unter den Belastungsstücken des Prozesses.

²⁾ Verlorentost.